

**Quelle: [www.hna.de](http://www.hna.de) vom 16.07.2008**  
**Rubrik: Hann. Münden**  
[\[Drucken\]](#)

## "Manches an Bürokratie ist absurd"

**Auf Sommerreise erfahren die SPD-Abgeordneten Oppermann und Schminke, was Unternehmen im ländlichen Raum umtreibt**



*Rundgang im Stanzwerk  
 Oberscheden: Die SPD-  
 Abgeordneten Thomas  
 Oppermann und Ronald  
 Schminke (rechts). Links neben  
 ihnen Geschäftsführer Karl  
 Hild und Bürgermeisterin  
 Ingrid Rüngeling. Foto:  
 Schmidt*

Von Axel Schmidt

Scheden. Die Gäste aus der großen Politik hatten eben bei einem Tässchen Kaffee Platz genommen, da zeigte

ihnen Karl Hild sogleich, wo der Hammer hängt.

Wo ihm als Mittelständler und Ausbildungsbetrieb denn der Schuh drücke, wollten die heimischen SPD-Abgeordneten Thomas Oppermann (Göttingen, Bundestag) und Ronald Schminke (Gimte, Landtag) wissen. Der Chef des Stanzwerks Oberscheden antwortete prompt: "Wenn Großbetriebe in Schwierigkeiten geraten, kommt der Bundeskanzler. Wenn's Kleinbetriebe erwischt, kommt der Konkursverwalter."

Nun läuft das Schedener Traditionsunternehmen gut. Der Metallverarbeiter (Slogan: Wir bringen Blech in Form) behauptet sich auf einem international umkämpften Markt mit "Spitzenqualität, Kundenservice und Termintreue" (Juniorchef Wilhelm Hild).

Doch spiegelt die Reaktion einiges von dem Ärger wieder, der Macher vom Schlage Hilds befällt, wenn sie mit Bürokratismus und langsam mahlenden Behördenmühlen zu tun haben. Und mit dem Gefühl, im beschaulichen Schedetal - fernab von großzügig bedachten Wirtschaftsfördergebieten - "alles selbst stemmen" zu müssen, wie Bürgermeisterin Ingrid Rüngeling ergänzt.

"Ihr Prinzip Qualität-Service-Termintreue gefällt mir gut, das muss ich mir für die Politik merken."

Thomas Oppermann

Noch sitzt die Erinnerung daran tief, wie man ihnen bei Betriebserweiterungen 1999 und 2000 nicht nur Knüppel, sondern "ganze Baumstämme" zwischen die Beine geworfen habe. Und nicht enden wollen Vorschriften und Auflagen, deren Erfüllung Zeit und Nerven kosten: wie etwa der Papierkrieg rund um die Erfragung, Erfassung und Meldung statistischer Daten. Karl Hild, der lieber an der Lösung von Kundenwünschen tüfelt, fühlt sich geradezu "belästigt" von derartigem Behördeneifer.

Das könne er gut verstehen, versichert Thomas Oppermann. Auch wenn er zu bedenken gebe, dass

statistische Daten unerlässlich seien für Erkenntnisse zur Wirtschaftsentwicklung in Deutschland.

In einem aber stimme er zu: "Die Betriebe bekommen immer noch zu viele Fragen auf den Tisch, und manche sind geradezu absurd. Dass es aus Sicht des Mittelstandes weniger werden müsse, das nehme ich mit nach Berlin."

Ein Begriff aus dem Gespräch übrigens gefiel Oppermann, der auch Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion ist, besonders gut: das Hildsche Firmenprinzip Qualität-Service-Termtreue. Oppermann: "Das muss ich mir für die Politik merken."

---

© HNA Online  
Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlag Dierichs GmbH & Co KG

**+++ Der direkte Draht zur HNA +++**  
**Redaktion: 0561-203-00 Anzeigen: 0561-203-03 Vertrieb: 0561-203-07**

[Fenster schließen.](#)